

Slavery and Human Trafficking Statement von Volkswagen Slovakia, a. s.



Volkswagen
Slovakia

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt insbesondere die konzernweit implementierten Maßnahmen zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

Organisation

Die Aktiengesellschaft Volkswagen Slovakia, a. s. mit Sitz in Bratislava, Jána Jonáša 1 wurde am 7. Dezember 1998 mit der Eintragung in das Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava 1 gegründet. Das Hauptgeschäft des Unternehmens ist die Produktion und Montage von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen, die Produktion von Getrieben, Komponenten sowie Pressteilen, die Vorbereitung von SKD-Fahrzeugen (semi-knock-down), die Produktion von Werkzeugen und Anlagen für die Automobilproduktion. Das Unternehmen hat drei Standorte in der Slowakei. Volkswagen Slovakia, a.s. ist ein Bestandteil von Volkswagen Konzern.

Der Volkswagen Konzern ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Hauptsitz in Wolfsburg, Deutschland. Im Wesentlichen entwickelt sie einerseits Fahrzeuge und Komponenten für die Konzernmarken, andererseits produziert und vertreibt sie insbesondere Pkw und leichte Nutzfahrzeuge der Marken Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge. Die Volkswagen AG ist die Muttergesellschaft des Volkswagen Konzerns. In ihrer Funktion als Muttergesellschaft hält die Volkswagen AG unmittelbar beziehungsweise mittelbar Beteiligungen an der AUDI AG, der SEAT S.A., der ŠKODA AUTO a.s., der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, der Scania AB, der MAN SE, der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH sowie an zahlreichen weiteren Gesellschaften im In- und Ausland.

Das Produktionsnetzwerk des Volkswagen Konzerns umfasst 122 Standorte, an denen Pkw, Nutzfahrzeuge und Motorräder sowie Aggregate und Komponenten gefertigt werden. Mit 71 Standorten bleibt Europa die wichtigste Produktionsregion vom Volkswagen Konzern für die Fertigung von Fahrzeugen und Komponenten. Allein in Deutschland befinden sich 28 Standorte. Die Region Asien-Pazifik hat 33 Standorte. In Nordamerika sind es fünf und in Südamerika neun Standorte. In Afrika betreibt der Konzern vier Standorte.

Die globale Beschaffungsorganisation des Konzerns stellt mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten sicher, dass sowohl Produktionsmaterial, Sachinvestitionen als auch Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen beschafft werden. Wettbewerbsvorteile der verschiedenen Beschaffungsmärkte werden durch die Vernetzung der Beschaffungsorganisationen der Marken konzernweit genutzt. Aktuell kauft Volkswagen Konzern Produkte, Dienstleistungen und Teile aus circa. 110 Ländern weltweit ein.

Die weltweite Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung ist für Volkswagen Konzern Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit seinen Lieferanten. Nur gemeinsam mit seinen rund 40.000 Geschäftspartnern ist es möglich, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und so einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, hat der Volkswagen Konzern das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ bereits im Jahr 2006 implementiert und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Dieses Konzept verankert Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozessen und Beschaffungsorganisationen. Der Volkswagen Konzern verfügt über ein global aufgestelltes und wachsendes Netzwerk von Nachhaltigkeitsverantwortlichen in der Beschaffung der jeweiligen Marken und Regionen. Dieses Netzwerk besteht aktuell aus mehr als 40 Experten und hilft dem Konzern, die lokalen Gegebenheiten besser zu verstehen.

INTERNE MASSNAHMEN

Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Slovakia, a.s.

Der Volkswagen Konzern hat seine Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) bereits 2017 aktualisiert, die bis Ende 2017 von allen Marken des Volkswagen Konzerns verpflichtend eingeführt wurden. Damit ist der Inhalt des Code of Conduct in allen Marken und Gesellschaften gleichlautend. Die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Slovakia, a.s. (Code of Conduct) geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Wegweiser an die Hand, der die wesentlichen Grundprinzipien richtigen Verhaltens zusammenfasst und bei der Bewältigung rechtlicher und ethischer Herausforderungen unterstützt. Der Code of Conduct ist für alle Beschäftigte im Intranet und auch für Dritte im Internet dauerhaft verfügbar und wird kontinuierlich in digitalen und in Printmedien sowie auf unternehmensinternen Veranstaltungen kommuniziert. Die Verhaltensgrundsätze beruhen auf gemeinsamen Werten. Dabei stehen ein ehrliches, integriertes und regelkonformes Verhalten sowie das Thema „Verantwortung“ im Fokus. Ob am Arbeitsplatz, als Geschäftspartner oder als Mitglied der Gesellschaft – die Verhaltensgrundsätze erleichtern den Beschäftigten den Umgang mit bestehenden Regeln im Unternehmen und bieten ihnen Orientierung, Hilfe und Rat. Die Einhaltung international anerkannter Menschenrechte ist ein Bestandteil. Auch die Ablehnung von jeglichen Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel ist Bestandteil der Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns. Dabei richten wir unser Handeln an den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus.

Hinweisgebersystem des Volkswagen Slovakia, a.s.

Das Hinweisgebersystem ist für Hinweise auf Regelverstöße zuständig. Der Verstoß gegen Menschenrechte ist ein Beispiel für einen Sachverhalt, in dem grundsätzlich ein schwerer Regelverstoß vorliegt. Informationen zu Regelverstößen können von unseren Beschäftigten wie auch externen Personen über die Hinweiskanäle Telefon, E-Mail, Post, Internet-Tool, mündliche Mitteilung und an Ombudsleute, auf Wunsch auch anonym, übermittelt werden. Die Ombudsleute sind zwei



Volkswagen
Slovakia

vom Unternehmen mandatierte externe Rechtsanwälte. Seit 2018 können Hinweise auf mögliche Regelverstöße auch über eine 24/7-Telefon-Hotline abgegeben werden. Mitarbeiter, aber auch Geschäftspartner und Kunden haben weltweit die Möglichkeit, an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr Hinweise in allen wichtigen Konzernsprachen (natürlich auch auf Slowakisch) zu melden. Im gesamten Prozess gilt strikte Vertraulichkeit und Geheimhaltung. Das Hinweisgebersystem garantiert den höchstmöglichen Schutz für Hinweisgeber und Betroffene. Die Benachteiligung von Hinweisgebern ist ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet.

Risikoanalyse

Im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse, unter anderem dargestellt durch den Risiko-Quartalsprozess und den jährlichen GRC-Regelprozess, werden auch Risikoeinschätzungen zum Thema Menschenrechte durch die wesentlichen Konzernbereiche und evtl. – Gesellschaften vorgenommen und inkl. der ergriffenen Gegenmaßnahmen berichtet. Innerhalb des jährlichen GRC-Regelprozesses wird die Erfassung von potentiellen Risiken durch einen Risiko- Themenfeldkatalog unterstützt, welcher unter anderem auch potentielle Risiken aus Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Die Ergebnisse der Risikoeinschätzungen werden u.a. bei der Festlegung des jährlichen Compliance-Programms genutzt. Die Berichterstattung an den Marken-, Konzernvorstand und den Prüfungsausschuss erfolgt vierteljährlich beziehungsweise jährlich sowie anlassbezogen.

Darüber hinaus hat eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe in der Group Compliance des Volkswagen Konzerns 2019 ein Konzept erarbeitet, um für kontrollierte Entitäten Risiko-Expositionen entlang einer Korrelation von Länderrisiken und Geschäftsmodellrisiken im Bereich „Wirtschaft & Menschenrechte“ zu bewerten. Darauf basierend werden Maßnahmen für die Entitäten definiert, die insbesondere tragfähige und einheitliche Strukturen für das Thema aufbauen. Diese Maßnahmen sind integriert in die allgemeinen Maßnahmen zu klassischen Compliance-Themen wie bspw. die Prävention von Korruption, Geldwäsche. Bzgl. nicht-kontrollierter Gesellschaften ist das Thema „Wirtschaft & Menschenrechte“ seit 2019 formal in das entsprechende Compliance-Konzept integriert. Darüber berät das ComplianceTeam „Wirtschaft & Menschenrechte“ andere Geschäftseinheiten in Akutfällen. Geplant ist, diese Beratung 2020 weiter zu strukturieren und auszuweiten.

Qualifizierung der Mitarbeiter

Durch präventive Maßnahmen, wird die Regeleinhaltung in unserer Organisation gefördert und das Compliance-Bewusstsein unserer Mitarbeiter geschärft. Zielgruppenorientierte Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter aller Hierarchieebenen spielen dabei eine zentrale Rolle. In diesem Berichtsjahr konzentrierten sich die konkreten Kommunikations- und Trainingsaktivitäten weiterhin vor allem auf die Themen Code of Conduct und das Hinweisgebersystem. Neu eingestellte Mitarbeiter der Volkswagen Slovakia, a.s. sind verpflichtet, an der Schulung zu den Verhaltensgrundsätzen des Volkswagen Slovakia, a.s. teilzunehmen, welches auch das Thema Menschenrechte umfasst. Daneben stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Informationsmöglichkeiten und Beratungsangebote zur Verfügung (Online- und Printkommunikation).



Volkswagen
Slovakia

Da unsere Beschaffungsmitarbeiter eine wesentliche Schnittstelle zu unseren Geschäftspartnern und damit zu unserer Lieferkette bilden, werden alle Einkäufer zusätzlich zu Compliance-Themen und möglichen Risiken sensibilisiert und geschult.

MASSNAHMEN IN DER LIEFERKETTE

Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferanten (Code of Conduct für Geschäftspartner)

In der Beschaffung verfolgt Volkswagen Konzern einen dreigliedrigen Ansatz zur Etablierung nachhaltiger Lieferketten mit den Schwerpunkten Menschenrechte und verantwortungsvoller Rohstoffbezug, Dekarbonisierung sowie Korruptionsbekämpfung. Grundvoraussetzung dieser Schritte ist Transparenz über die Lieferbeziehungen, die über die erste Ebene (Tier 1) hinaus gehen:

- **Prevent:** Nachhaltigkeitsanforderungen sind als verpflichtender Bestandteil in Verträgen und Lastenheften verankert; Lieferanten werden mit Schulungen und Kommunikationsmaterial qualifiziert und sensibilisiert.
- **Detect:** Die Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette werden systematisch ermittelt und priorisiert. Nachhaltigkeitsaspekte werden neben dem Preis als Kriterium in Vergabeentscheidungen für neue Lieferanten berücksichtigt (Sustainability Rating). Grundlage dafür sind Selbstauskünfte sowie risikobasierte Vor-Ort-Überprüfungen.
- **React:** Auf ermittelte Risiken und Auswirkungen wird systematisch reagiert. Zentrales Ziel ist, Verstöße zu beheben und zu verhindern sowie die Nachhaltigkeitsperformance der Lieferanten aktiv und wirksam zu verbessern.

Klare Vorgaben und Sensibilisierung für Lieferanten (Prevent)

Als Basis des Konzepts „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ gelten die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern (Code of Conduct für Geschäftspartner)“. Sie formulieren die Erwartungen des Volkswagen Konzerns an das Verhalten von Geschäftspartnern in Bezug auf zentrale Umwelt-, Sozial- und Compliance-Standards. Hierzu zählen auch die international anerkannten Menschenrechte. Die Vorgaben basieren unter anderem auf den OECDLeitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Spezifisch zum Thema moderne Sklaverei lautet die ausgeweitete Forderung an Lieferanten:

„Keine Sklaverei und kein Menschenhandel – Geschäftspartner lehnen jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit sowie jegliche Form von moderner Sklaverei und Menschenhandel ab. Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Gefängnisarbeit kommen nicht zum Einsatz. Arbeitsverhältnisse gründen auf Freiwilligkeit und können von Beschäftigten nach eigenem Willen und unter Einhaltung einer angemessenen Frist beendet werden.“



Volkswagen
Slovakia

Systematische Ermittlung der Nachhaltigkeitsrisiken (Detect)

Unser Ziel ist es, jederzeit die Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette zu kennen und wirksam zu adressieren. Als eine zentrale Maßnahme wurde Mitte 2019 ein Sustainability Rating (S-Rating) eingeführt, das seitdem konzernweit ausgerollt wird. Das S-Rating ist für die direkten Lieferanten von Volkswagen Konzern unmittelbar vergaberelevant: Erfüllt ein Lieferant seine Anforderungen zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards nicht, so ist er in der Regel nicht vergabefähig. Somit besteht ein direkter Anreiz für Lieferanten, ihre Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern.

Die Überprüfung im Rahmen des S-Ratings erfolgt über einen mehrstufigen, risikobasierten Prozess. Die Analyse der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens erfolgt über einen standardisierten Fragebogen / „self-assessment questionnaire“ (SAQ,) der gemeinsam mit anderen europäischen OEMs entwickelt wurde. Die Angaben und Dokumente im SAQ werden von einem Dienstleister überprüft und validiert: Wenn ein Lieferant angibt, über Prozesse und Policies zu verfügen, so hat er dies über Dokumente nachzuweisen. Konkret wird dort auch nach einer Policy zu Menschenrechten gefragt, die das Thema „Zwangs- oder Pflichtarbeit und Menschenhandel“ beinhaltet.

Risikobasiert werden nach einer ersten Analyse der Lieferantendaten vertiefte Prüfungen vor Ort durchgeführt. Zeigen die Ergebnisse der Überprüfung starke Mängel in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsanforderungen auf, so erhält er ein negatives Rating. Damit ist in der Regel keine Vergabe möglich.

Verbesserungen gemeinsam erreichen (React)

Um auf ermittelte Risiken in der Lieferkette sowie konkrete Verstöße von Lieferanten reagieren zu können und somit aktiv Verbesserungen herbeizuführen, stehen eine Reihe von Maßnahmen zur Verfügung. Wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Lieferkettenmanagements sind in diesem Kontext die sogenannten Ad-hoc-Fälle, also plötzlich auftretende Verdachtsmomente des Verstoßes gegen die Nachhaltigkeitsanforderungen. Der Prozess des Ad-hoc Fallmanagements wurde im Volkswagen Konzern 2019 überarbeitet und systematisiert.

Die Verstöße, die zur Eröffnung eines Ad-hoc Falls führen, können beispielsweise durch Hinweise Dritter oder Beschäftigter in den Lieferantenbetrieben aufgedeckt werden. In einem solchen Fall übernimmt das zuständige Adhoc-Expertenteam der jeweiligen Marke oder Region die Koordination der Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs und wird vom Konzern-Ad-hoc-Expertenteam unterstützt.

Besondere Sorgfaltspflicht für Menschenrechte

V rámci trvalo udržateľného dodávateľského manažmentu sa koncern Volkswagen angažuje predovšetkým za ochranu tých skupín, ktoré sú v rámci nášho dodávateľského reťazca vystavené potenciálnym negatívnym následkom na ľudských právach. V tomto kontexte sa koncern Volkswagen orientuje na realizáciu procesov týkajúcich sa starostlivosti o ľudské práva, tak ako sú požadované v Princípoch UN pre hospodárstvo a ľudské práva i v zásadách OECD pre mnohonárodné podniky. Sledujúc požiadavky prístupu založeného na riziku koncentruje koncern Volkswagen svoje opatrenia na dodávateľské reťazce, ktoré sú podľa analýz koncernu sprevádzané obzvlášť veľkými rizikami negatívnych následkov.



Volkswagen
Slovakia

Qualifizierung und Monitoring der Lieferanten

Um eine kontinuierliche Lieferantenentwicklung zu ermöglichen, stellt der Volkswagen Konzern allen Lieferanten im Verlauf der Geschäftsbeziehung ein elektronisches Lernmodul Nachhaltigkeit (E-Learning) zur Verfügung. Neben dem E-Learning führt der Volkswagen Konzern mit den Lieferanten themenspezifische Nachhaltigkeitstrainings und Workshops an ausgewählten Standorten durch. Die Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen durch die Lieferanten überprüft Volkswagen Konzern mithilfe verschiedener Instrumente: z.B. Selbstauskunftsfragebogen, Nachhaltigkeit als Teil von Qualitätsaudits und fokussierte Nachhaltigkeitsaudits von Lieferanten. Somit stellt der Volkswagen Konzern sicher, dass die Geschäftspartner seine Anforderungen verstehen und für neue Herausforderungen sensibilisiert werden.

Trainings für Mitarbeiter und Partner

Die systematische Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Lieferanten ist ein zentraler Baustein der Strategie von Volkswagen Konzern und essentiell für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Für alle Mitarbeiter der Beschaffung ist dieses Thema fester Bestandteil des Kompetenzprofils. Insgesamt wurden im Jahr 2019 weltweit mehr als 3.000 Einkäufer in diesem Bereich qualifiziert. Volkswagen Konzern richtet seine Qualifizierungsmaßnahmen auch auf bestimmte Zielgruppen aus. So wurde für Einkäufer von Bauteilen mit erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken ein gesondertes Format und eine intensive Schulung durchgeführt. Bereits seit 2017 schulen sind die Einkäufer zu den speziellen Herausforderungen in Batterielieferketten geschult.

Fortschrittsbericht für die Lieferkette

Wie im letzten Statement des Volkswagen Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 angekündigt, wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel konzipiert und umgesetzt: Neben der Aktualisierung des Code of Conduct für Geschäftspartner hat man unter anderem ein neues und erweitertes Nachhaltigkeitsrating implementiert, das auch menschenrechtliche Risiken berücksichtigt und in die Vergabe sowie den Vergabeprozess der globalen Beschaffungsorganisation integriert wurde. Im Rahmen des im Kapitel „Systematische Ermittlung der Nachhaltigkeitsrisiken (Detect)“ vorgestellten S-Ratings haben 2019 mehr als 12000 Lieferanten einen Fragebogen eingereicht; im Berichtsjahr wurde durch entsprechende Maßnahmen bei über 5900 Lieferanten eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung erzielt.

Aktuell arbeitet Volkswagen Konzern zur Vermeidung von Duplikationen und für eine breitere Abdeckung der Lieferanten durch Vor-Ort-Checks gemeinsam mit OEMs und Zulieferern in einer spezifischen Arbeitsgruppe des VDA an einem gemeinsamen Standard für Vor-Ort Checks. Ab 2020 müssen sich Zulieferer dann nur noch einmal auditieren lassen; die Ergebnisse können im Anschluss mit allen beteiligten Geschäftspartnern über eine zentrale Plattform geteilt werden.

Auch im kommenden Jahr wird Volkswagen Konzern seine Aktivitäten zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten weiter ausbauen. Hierzu ergreift Volkswagen Konzern Schritte, um seine Lieferketten noch

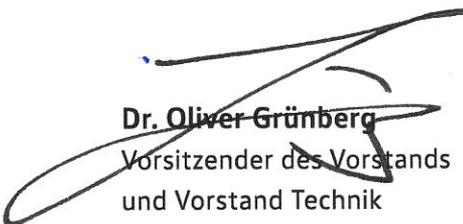


Volkswagen
Slovakia

besser abzubilden und den Fokus seinen gestarteten Aktivitäten auf zusätzliche Rohstoffe auszurichten. Sein Anspruch ist es, Risiken auch in Zukunft nicht nur zu identifizieren, sondern diese mit verschiedenen Instrumenten wie Auditierung, Zertifizierung und Qualifizierung kontinuierlich weiter zu minimieren. Hierzu ergreift Volkswagen Konzern Schritte, um seine Prozesse menschenrechtlicher Sorgfalt noch systematischer zu gestalten. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsrisiken umfassend zu identifizieren, zu priorisieren und anschließend zu verhindern bzw. zu mitigieren. Dieser Anspruch gilt grundsätzlich für die gesamte Lieferkette.

Volkswagen Slovakia, a.s.

Juni 2020



Dr. Oliver Grünberg
Vorsitzender des Vorstands
und Vorstand Technik



Sebastian Krapoth
Vorstand Personal



Karen Kutzner
Vorstand Finanz



**Volkswagen
Slovakia**